

Zeitschrift: Fotointern : digital imaging
Herausgeber: Urs Tillmanns
Band: 3 (1996)
Heft: 11

Artikel: Weiterbildung im zef : "Es wird am falschen Ort gespart!"
Autor: Schwarzenbach, Jörg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-979972>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FOTO

MIT DIGITAL IMAGING

NEUHEITEN

HANDEL

WIRTSCHAFT

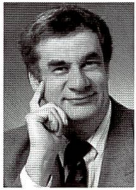
Juli-Ausgabe
Nächstes FOTOintern erscheint am 2. August

INTERN

Nr. 11/96
1. Juli 1996

FOTOintern, 14-tägliches Informationsblatt für den Fotohandel und die Fotoindustrie
Abo-Preis für 20 Ausgaben Fr. 48.–

Editorial



Urs Tillmanns
Fotograf, Fachpublizist und
Herausgeber von
FOTOintern

Die Übernahme der Interdiscount durch die Coop hat in der Tagespresse Schlagzeilen gemacht. Damit scheint das Schweizergeschäft von Interdiscount gesichert, und Coop wird mit einem Marktanteil in der UE-Branche von rund 30 Prozent die unbestrittene Nummer Eins.

Auch für die Mitarbeiter der Interdiscount-Filialen scheint sich alles zum Guten gewandt zu haben. Sie werden von der Coop-Gruppe übernommen, und die Verkaufspunkte sollen unter bisherigem Namen weiterbestehen. Nur liegen an gewissen Orten die Läden von Interdiscount und Radio-TV-Steiner auffällig nahe beieinander und boten bis anhin dem Konsumenten durch direkte Angebotsvergleiche Vorteile. Kaum denkbar, dass die neue Konzernleitung hier nicht gewisse Korrekturen vornimmt und sich auf die rentabelsten Geschäfte konzentriert. Zwei Grosse sind zu einem Ganzgrossen verschmolzen, doch ist davon der gebeutelte UE-Markt weitaus stärker betroffen als die Fotobranche.

Urs Tillmanns

Weiterbildung im zef: «Es wird am falschen Ort gespart!»

Das Ausbildungszentrum zef in Reiden ist sechs Jahre jung. Wie es sich in dieser Zeit entwickelt hat, wie es finanziell steht und welches die Zukunftsperspektiven sind, wollten wir von Zentrumsleiter Jörg Schwarzenbach wissen.

FOTOintern: Das zef gibt es bereits seit sechs Jahren. Herr Schwarzenbach, welche Bilanz ziehen Sie?

Jörg Schwarzenbach: Das zef ist in die Rezession hinein geboren worden und hatte von allem Anfang an unter denkbar ungünstigen Rahmenbedingungen zu leben.

FOTOintern: Es muss ja sicher keinen Gewinn abwerfen...

Schwarzenbach: Nein, aber es sollte wenigstens selbsttragend sein und nicht immer von wohlwollenden Firmen unterstützt werden müssen. Es hat Zeiten gegeben, in

denen für die Aus- und Weiterbildung mehr ausgegeben wurde als heute in einer wirtschaftlich schlechteren Situation.

FOTOintern: Das heisst, dass heute weniger Verkaufs- und Fachpersonal ins zef an die Aus- und Weiterbildungskurse geschickt wird. Weshalb?

Schwarzenbach: Viele Firmen haben das Personal soweit reduziert, dass im Tagesgeschäft niemand mehr entbehrt werden kann. Sogar wenn der Lehrling einen Einführungskurs besucht, sind

für die Angestellten alle Freitage gestrichen. Zudem kosten unsere Kurse ja etwas, und die weitsichtigen Unternehmungen, welche in der heutigen Zeit noch ihre Angestellten an Weiterbildungskurse gehen lassen, sind dünner gesät als früher.

FOTOintern: Wer kommt eigentlich ins zef?

Schwarzenbach: Es sind im wesentlichen drei Kursbesuchergruppen: erstens die

Fortsetzung Seite 3



7 Wirtschaft

Der schwächere Schweizerfranken erleichtert den Export. Experten sagen deshalb mit aller Vorsicht eine Belebung der Schweizer Wirtschaft voraus.

10 Video

Nach der Digitalfotografie besteht künftig auch das Videobild aus Nullen und Einsen. Was an Digitalvideo neu und besser ist, steht auf Seite 10.

12 Intercoop

Coop hat Interdiscount übernommen. Was war genau vorgegangen? Was sind die Hintergründe, und wie geht es mit ID weiter? Mehr auf Seite 12.

15 Nikon

Ende der Gerüchte um die neue Nikon F5: Die neue Profikamera wurde erstmals öffentlich gezeigt. Alles über die Superkamera steht auf Seite 15.

16 Digital

Welches sind die besten Dateiformate für Bilder und Grafiken? Der Beitrag von Romano Padeste bringt endlich Ordnung in den Dateisalat.

19 Leica

Leica führt eine neue Kompaktkamera im Markt ein, die Leica mini 3. Sie präsentiert sich in einem völlig neuen Design und mit neuem Objektiv.



SAMSUNG by ZUPPINGER

**Sie legen
auf das
Objektiv
wert!**

Wir auch.

Deshalb ist die neue **Samsung Zoom 145** mit einem Objektiv von **Schneider-Kreuznach** ausgestattet. Ein Objektiv in **Profi-Qualität**. Denn das deutsche Optikunternehmen ist spezialisiert auf **Objektive für die bekanntesten Profikameras**, wie Rollei, Linhof, Sinar und viele andere. Die **Samsung Zoom 145** bietet deshalb mit einem **Juwel der Optikrechnung** etwas ganz Besonderes. Weil wir wissen, **was Sie wollen**.

SAMSUNG

Zuppinger AG, Letzigraben 176, 8047 Zürich
Tel. 01 - 491 77 88, Fax 01 - 493 47 16

Fortsetzung von Seite 1

Lehrlinge der Berufe Fotoverkäufer, Fotofachangestellte, Detailhandlungsangestellte und Fotolaboranten, die während ihrer Lehre zweimal vier Tage im zef die Einführungskurse besuchen müssen. Das ist vom BIGA vorgeschrieben, und das zef ist eine BIGA-anerkannte Ausbildungsstätte.

FOTOintern: Damit hatte das zef ja seinen Anfang genommen.

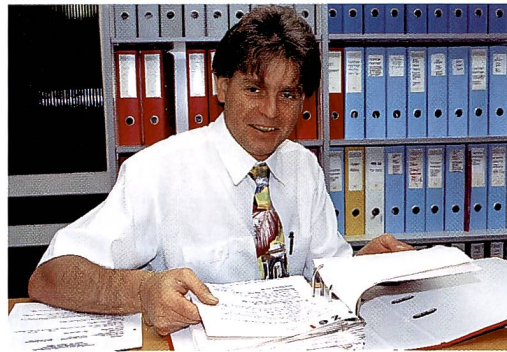
Schwarzenbach: Richtig. Weiter bietet das zef Weiterbildungsseminare für Fachleute, die – aus den vorher genannten Gründen – ungenügend besucht werden. Und drittens führen wir Kurse für Private durch, die sehr gut besucht werden, insbesondere von Fotoclub-Angehörigen, Einsteigern und Aufsteigern der Freizeitfotografie, die aus ihrem Hobby mehr machen wollen. Sie haben hier die Möglichkeit, unter fachkundiger Leitung Themen praktisch zu erarbeiten und ein breites Spektrum an Geräten und Zubehör zu benutzen, um ihre Bildideen besser in die Praxis umsetzen zu können.

Dann gibt es noch Spezialkurse, die wir speziell für Firmen und Institutionen organisieren und in diesem Kreis durchführen. Die Firma Ilford führt hier im zef ihre Laborkurse durch, ganz einfach, weil wir hier ein hervorragend ausgestattetes Schulungslabor und eine speziell auf unsere Bedürfnisse abgestimmte Infrastruktur bieten. Oder der Verband diplomierter Detailhandels-Kaufleute Schweiz (VDDS) organisiert Weiterbildungskurse für ihre Mitglieder, und «Meyers Modeblatt» schreibt Leserkurse aus, die im zef stattfinden und laufend überbucht sind. Das bringt für das zef natürlich weitere Bekanntheit. Generell gilt: Wer einmal da war, kommt gerne wieder.

FOTOintern: Reiden – oder genauer: Reidermoos – ist ja

weder zentral gelegen, noch einfach zu erreichen. Ist der Standort des zef ein Nachteil?

Schwarzenbach: Eines Teils sicher. Reiden liegt zwar geografisch zentral, nicht aber wirtschaftlich. Es ist abseits der grossen Ballungszentren gelegen, doch ist es einfach erreichbar. Sogar mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Und wir bieten extra noch einen



Zentrumsleiter Jörg Schwarzenbach bewältigt auch die gesamte Administration des zef selbst.

Abholdienst, mit dem wir unsere Gäste vom Bahnhof hierher bringen. Und wenn Sie die Teilnehmer der Privatkurse fragen, die an fünf Abenden von St. Gallen nach Reiden gekommen sind, um alles über das Blitzen zu erfahren, werden sie von niemandem die Bemerkung hören, die Reise hierher hätte sich nicht gelohnt.

FOTOintern: Der Standort in dieser prachtvollen Landschaft hat sicher bezüglich der Motivvielfalt grosse Vorteile.

Schwarzenbach: Das ist einer der grossen Pluspunkte des zef. Wir haben zu jeder Jahreszeit alle Motive direkt vor der Haustür. Das bietet uns kein Standort in der Nähe von Zürich oder Bern, und

wenn schon, dann mit einer erheblich ungünstigeren Kostenrechnung.

FOTOintern: Sie bieten ja ein sehr breites Kursprogramm. Welches sind die Dauerbrenner und welches die Nieten?

Schwarzenbach: Dauerbrenner sind das Fotogrundseminar und die Blitzkurse sowie die EDV-Anwenderseminare, die vor allem von Privaten

besucht werden. Solche Kurse «fotografischer Lebenshilfe» sind immer ausgebucht. Dann gibt es auch Kurse, die weit unter unseren Erwartungen belegt werden. Wir haben gerade jetzt Einstiegskurse über digitale Fotografie, für die sich nur ganz wenige angemeldet haben.

FOTOintern: Weshalb?

Schwarzenbach: Die meisten Fachfotohändler schenken diesem Trend noch zu wenig Beachtung, dabei wäre es jetzt an der Zeit, zusammen mit ihren Mitarbeitern die Gelegenheit nutzen, sich sich hier zukunftsrelevantes Grundwissen anzueignen. Auch Fotografen könnten hier erste digitale Gehversuche machen. Weshalb die

Fotografen auch als Ausbildungsplatz für ihre Lehrlinge nicht mehr Interesse am zef zeigen, ist mir sowieso unverständlich.

FOTOintern: Ein grosser Erfolg ist ja auch der Fotolehrpfad. Wer besucht diesen?

Schwarzenbach: Der Fotolehrpfad ist vor allem bei Fotoclubs und Schulklassen sehr beliebt, aber auch die Einführungskurse absolvieren diesen fotografischen Postenlauf. Es sind rund zwanzig Situationen, die auf Tafeln beschrieben sind und die korrekt fotografiert werden müssen. Dazu geben wir eine schriftliche Anleitung ab und stellen unter Umständen auch die notwendigen Ausrüstungsgegenstände zur Verfügung. Der Fotolehrpfad hat sich als ein ebenso nützlich wie vergnügliches Lehrmittel erwiesen, das auch in der Presse grosses Echo gefunden hat.

FOTOintern: Wie finanziert sich das zef eigentlich?

Schwarzenbach: Zum grossen Teil aus den Kursgeldern. Sie machen etwa 65 Prozent der Einkünfte aus. Dann kommen mit etwa 20 Prozent die Gönnerbeiträge der Unterstützungsgesellschaft «zef-Support» dazu, und schliesslich erhalten wir noch etwa 15 Prozent Subventionen vom Bund und den Kantonen – allerdings mit einem grossen administrativen Aufwand.

FOTOintern: Stichwort Administration: Wer kümmert sich um den Papierkram?

Schwarzenbach: Das ist mein Sorgethema, weil der ganze Bürotrieb mit Bestätigungen schreiben, Statistiken führen, Buchungen erfassen und Anträge formulieren mir zeitraubend anlässt. Die Büroarbeit bedeutet wertvolle Zeit, die ich nützlicher und vor allem für die Idee des zef sinnvoller einsetzen könnte. Es fehlt mir an einer guten Bürokräft, die mir hier zur Hand geht.

Das zef im Kasten

Gründung:	3. September 1990
Patronat:	Unterstützungsgesellschaft zef-Support ISFL – Interessengemeinschaft der Schweiz. Foto-Lieferanten SVPG – Schweiz. Verband für Fotohandel und -gewerbe
Schulungsräume:	8, inkl. Aufnahmestudio und Schulungslabor
Ausrüstung:	Verschiedenste Leihgaben der wichtigsten Importfirmen
Anzahl Betten:	39 in Einer-, Zweier-, Vierer- und Sechserzimmer.
zef-Vorstand:	Dieter Erhardt (Präsident), Pit Bächler, Heinz Bigler, Edi Ebner, Hansjörg Grau, Hanspeter Luternauer, Franz Rehmann, Michel Ungricht, Peter Schmid (Stiftungsververtretung, o. S.), Jörg Schwarzenbach (Beisitzer, o.S.), Hans Peyer, Peter Schmid Dieter Erhardt, Eduard Ebner
Initianten:	Benny Basler, Maya Beck, Jörg Schwarzenbach, Urs Semling, Beat Stampfer und diverse freie.
Fachlehrer:	

Fortsetzung Seite 5

**Rechtzeitig zur
Skisaison haben wir
die F90 um einige
100/sec. schneller
gemacht. Hoffentlich
nicht umsonst,
liebe Skinati.**



Wir haben hart an unserer Schnelligkeit gearbeitet. Das Ergebnis davon ist die Nikon F90x, die dieses Jahr im Fotozirkus zu den Gewinnern gehört: Gewinn Nr. 1: ihr professionelles AF-System stellt schneller scharf, als die Skistars vorbeirasen. Gewinn Nr. 2: die dynamische Schärfennachführung rechnet mit 4,1 Bildern pro Sekunde noch schneller, als Abfahrer die Kurve kriegen. Gewinn Nr. 3: der AF-Kreuzsensor hat mit seiner zuschaltbaren Gross- oder Breitfeldmessung jederzeit den Überblick. Gewinn Nr. 4: die 3D-Matrixmessung und 3D-Multisensor-Blitzkontrolle meistert die schwierigsten Kontraste. Gewinn Nr. 5: die Belichtung ist im Bereich von 1/8000 bis 30 s in 1/3-Stufen einstellbar. Ein zusätzlicher Gewinn sind auch das professionelle Blitzgerät SB-26 und der Handgriff MB-10 mit Zweitauslöser. Mit dem praktischen Handgriff machen Sie Hochformataufnahmen ohne unsportliche Verrenkungen.



Ihre nächste Kamera.



SVPG



SVPG im Parlament vertreten



*Hans Peyer
Präsident
und Sekretär
des SVPG*

Dank der Zugehörigkeit zum Schweizerischen Gewerbeverband sind auch wir indirekt im Parlament vertreten. Genau so wie die vielen übrigen kleineren Verbände wie etwa die Schuhmacher, die Goldschmiede, die Papeteristen usw. Es werden zwar immer wieder Stimmen laut, man müsse diesem Verband zuviel bezahlen. Vermutlich sind auch deshalb die Berufsfotografen ausgetreten. In der Tat zahlen wir sowohl vom Zentralverband aus wie zusätzlich noch von den Sektionen Beiträge für jedes unserer Mitglieder. Eine Leistung übrigens, die im Jahresbeitrag inbegriffen ist. Ich bin aber der Ansicht, dass sich dies lohnt. Wohl kaum einer von uns «Kleinen» könnte in Bern, auch wenn er zufälligerweise einen National- oder Ständerat in seinen Reihen hätte, irgendein «Sonderzugli» für seine Mitglieder erreichen.

Auch in sehr wichtigen Angelegenheiten, wie gerade jetzt bei der von gewissen Kreisen vorgeschlagenen Kantonalisierung der Berufsbildung, ist es nur durch die Vermittlung des Gewerbeverbandes möglich, unsere Wünsche anzumelden. Wer mit der Berufsbildung in irgend einer Art zu tun hat, Lehrmeister, Experten, Lehrer oder gar unser Ausbildungszentrum zef, hat schon erfahren wie schwierig es wird, wenn in der Berufsbildung 25 Meinungen und 25 verschiedene Systeme praktiziert werden. In Wirklichkeit stammt die Idee der Kantonalisierung ohnehin aus der Gruppe «Sparideen» oder man könnte auch sagen «Finanztricks». Ich glaube kaum, dass eine Berufsbildung in der Zuständigkeit von Kantonen weniger kostet als in der Zuständigkeit des Bundes, wenn nicht ganz einfach die Kosten noch weit mehr den Berufsleuten und den Berufsverbänden überbunden werden sollten. Gerade da gilt es dagegen anzukämpfen, das ist uns nur möglich, indem wir den Gewerbeverband unterstützen, sowohl mit unseren Berichten aber auch mit finanziellen Beiträgen.

Die schweizerische Art der Berufsbildung, die schweizerischen Berufsdiplome sind weitherum als gut und als erstrebenswert bekannt. Grosse Länder schicken Delegationen in die Schweiz, um unser System zu studieren. Ob das auch bei einem Berufsdiplom eines Kleinkantons der Fall wäre, ist wohl eher fraglich. Deshalb also mein Plädoyer für die Verbindung zum Gewerbeverband, der sich ganz in unserem Sinne in Bern einsetzt.

Hans Peyer, SVPG-Sekretariat: T. 01 341 14 19, F. 01 341 10 24

Fortsetzung von Seite 1

FOTOintern: Was könnte aus Ihrer Sicht am zef besser sein?

Schwarzenbach: In erster Linie sollte das zef bekannter werden. Das zef sollte zu einem Schweizerischen Zentrum der Fotografie werden. Das zef bietet viel mehr als es vielen Angehörigen unserer Branche bewusst ist. So haben wir seit einiger Zeit einen hochmodernen Multi-Media-Schulungsraum, der in jeder Hinsicht technisch modern ausgerüstet ist. Das zef verbindet das schmucke ländliche Ambiente mit modernster technischer Ausrüstung. Wie mache ich den Unternehmern, sowohl den Detaillisten

als auch den Importeuren das zef für ihre Kurse schmackhaft? Das ist meine grosse Frage. Einige wenige haben das verstanden. Foto Ganz und Foto Eckert beispielsweise haben ihre Angestellten in einem gemeinsamen Weiterbildungskurs über den Filmverkauf geschult und konnten innert kürzester Zeit einen deutlichen Mehrumsatz feststellen. Wir glauben, dass wir echt etwas für die Qualität und Professionalität der Fotoberufe bieten, und dass wir mit dem zef einen wertvollen Beitrag für die Fotobranche leisten können. Das ist auch unsere zentrale Zielsetzung

FOTOintern: Herr Schwarzenbach, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

INFO-ECKE OLYMPUS

Unsere neue Stimme...

...im Verkaufsbüro gehört unserem charmanten Neuzugang

Ninfa Abate



Verkauf Innendienst

Seit einem Monat gehört Frau Abate unserem dynamischen Verkaufsteam an. Dank langjähriger Erfahrung im UE-Bereich, verfügen Sie mit Frau Abate über eine kompetente und erfahrene Beraterin. Sie freut sich auf Ihren Anruf.

OLYMPUS

THE VISIBLE DIFFERENCE

Photography · Endoscopy · Microscopy · Diagnostics · Communications

Postfach, 8603 Schwerzenbach, Tel. 01 947 67 67, Fax 01 947 66 55

Indexziffern der Detailhandelsumsätze

Fotoartikel, entspr. Vorjahreszeitraum = 100

Berichtsperiode	Monat	Jahr
Januar 1996	89.1	98.7
Februar	110.3	99.6
März	77.9	96.7
April	86.5	94.9

Aus Japan berichtet...

Preisgünstige Digitalkamera für Kodak

Seit 14. Juni wird in Japan die Chinon ES-1000 Digitalkamera für umgerechnet 370 US-Dollar verkauft. Die gleiche Kamera wird in Europa demnächst als Kodak DC-20 auf den Markt kommen und richtet sich mit ihrem 270'000 Pixel-Chip und dem Speicher für acht Bilder vor allem an Computeranwender. Wir werden in der nächsten Ausgabe auf die Kodak DC-20 eingehen.

Canon APS 4x-Zoom eingeführt

Obwohl die Canon IXY (IXUS) noch nicht in genügenden Stückzahlen geliefert werden kann, hat Canon die auf Herbst angekündigte APS-Kompaktkamera mit Vierfachzoom Canon IXY-G (IXUS Quattro) vorgezogen und bereits am 25. Juni in Japan eingeführt. Sie besitzt ein Zoom 22,5-90 mm (entspr. 28-120 mm bei KB), ist mit 120 x 64 x 50 mm die kleinste Vierfachzoomkamera des Marktes und wiegt 270 Gramm. Die Kamera besitzt das Hybrid-AF-System der IXUS, Ikonenanzeige und automatische Parallaxkorrektur. Ihr Preis in Japan beträgt rund 650 US-Dollar. Es ist eine monatliche Produktion von 20'000 Einheiten geplant. Die Kamera wurde bereits in FOTOintern 6196 auf Seite 5 abgebildet